

Rede § 24-Eingabe im Rat 5.10.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Ratsmitglieder,

mein Name ist Sofia Zeisig Tschijevski. Viele Menschen kennen mich aus verschiedenen Initiativen, die sich für Natur in Bochum und anderen Orten einsetzen. Jetzt vertrete ich das Bochumer Klimaschutzbündnis, das Netzwerk für bürgernahe Stadtentwicklung, den Ernährungsrat/EssBo, das Netzwerk Stadt für Alle, die Fridays for Future und Extinction Rebellion.

Die unterzeichnenden Initiativen haben diese §24-Eingabe gemeinsam auf den Weg gebracht, weil wir – genauso wie Sie wahrscheinlich – entsetzt waren vom Hochwasser in Dahlhausen Am Ruhrort. Spätestens in diesem Sommer ist die Klima- und Naturkatastrophe auch in Bochum angekommen. Anwohner*innen und Vereine sind durch schwere Zerstörungen betroffen - 10 Häuser wurden überflutet, eins davon sogar teilweise zerstört. Stellen Sie sich vor, das wär Ihr Zuhause. Dass für dieses überschwemmte Gebiet ein Bauvorhaben geplant ist, das die Stadt Bochum nach wie vor entschieden umsetzen möchte, macht sehr deutlich, dass in Bochum (rücksichtsloses)Bauen und Flächenversiegelung ungebrochen absoluten Vorrang vor Klima- und Naturschutz haben. Das ist einfach nicht mehr zeitgemäß!

Mit großem Interesse haben wir gestern die Vorlage Nr. 20213210 zur Kenntnis genommen, aus der hervor geht, dass die Verwaltung bereits an der Umsetzung unserer fünf Forderungen arbeitet - das finden wir super! Die Vorlage fordert Sie allerdings auf, unseren Forderungen nicht zu folgen – das wäre sehr schade!

Die Begründung der Stabsstelle Klimaschutz ist: Die im Antragsbeschluss geforderten Maßnahmen werden aktuell umgesetzt oder sind auf der Internetseite der Stadt einsehbar.

Um welche Forderungen handelt es sich eigentlich?

Erstens fordern wir, dass aus dem „Symbolischen Akt“ des Klimanotstandsbeschlusses endlich praktische Politik wird.

Zweitens fordern wir, dass die Stadt Bochum klarstellt, dass mit der Ausrufung des Klimanotstands keine juristischen Notstandsmaßnahmen gemeint sind.

Drittens fordern wir, dass die Klimafolgen in jeder Vorlage dargestellt und die Entscheidungen prioritär behandelt werden, die die Klimakatastrophe oder ihre Folgen abschwächen. Das ist übrigens in der Vorlage zu unserem Antrag zum ersten Mal zu sehen.

Viertens braucht es dazu Leitlinien, die die klimarelevanten Auswirkungen systematisch erfassen und darstellen.

Und fünftens fordern wir eine transparente und leicht zugängliche Darstellung aller Klimabeschlüsse - zum Beispiel auf der Website.

Wenn Sie der Vorlage der Verwaltung folgen, müssten Sie ja den verbindlichen Fragenkatalog zum Klima eigentlich schon kennen. Ist das so??

Seit wann werden Vorlagen erstellt, in denen solche Fragen beantwortet werden?

Mit der Zustimmung zu unseren fünf Forderungen erleichtern Sie erstens sich und zweitens der Verwaltung in Zukunft einiges an Arbeit. damit nämlich stellen Sie sicher, dass diese Versprechungen aus der Stellungnahme der Stabsstelle Klimaschutz wirklich im Alltag dieses Rates und der Verwaltung ankommen und transparent umgesetzt werden.

Wir haben gute Gründe für unsere Forderungen:

- Seit 2019 gab es keinen einzigen Bebauungsplan, der aus Klimagründen abgelehnt wurde – auch wenn diese ausgewiesenen Flächen dieser Bauobjekte eine Klimafunktionen hatten.
- Seit 2019 wird unvermindert auf Neubau gesetzt, statt den Bestand zu sanieren – günstiger Wohnraum entsteht so nicht.
- Unumstritten ist, dass die Treibhausgasemissionen drastisch reduziert werden müssen – und da ist jede Kommune gefragt!
- Der zunehmende Versiegelungsgrad bedroht bei Extremwetterereignissen das Leben und das Hab und Gut der Bochumer*innen.
- Ja, Klimaschutz ist teuer – aber kein Klimaschutz ist viel viel teurer!

Sie müssen sich heute entscheiden. Wollen Sie unseren Anregungen folgen oder wollen Sie den Vorschlag aus der Verwaltungsvorlage übernehmen?

Die Verwaltung sieht – wie bisher immer in Klimafragen – keinen Handlungsbedarf.

Aber ob die Verwaltung Handlungsbedarf sieht oder nicht, ist für uns weniger interessant.

Wir als Bürger*innen dieser Stadt, die noch im letzten Jahr den Oberbürgermeister wählten und die Zusammensetzung dieses Rates mitbestimmen durften, wollen wissen, ob Sie Handlungsbedarf sehen - oder ob Sie die Verwaltung weiter machen lassen wie bisher.

Wir alle hier im Saal wissen, dass es ein Weiter-So nicht mehr geben darf. Die Zeit zu handeln ist jetzt!

Wir fordern Sie auf, endlich wieder selbst zu handeln. Sie weisen immer zu Recht darauf hin, dass am Ende der Rat entscheidet.

Dann tun Sie es aber auch! Entscheiden Sie – und stimmen nicht einfach einer Verwaltungsvorlage zu, die einen Beschluss des Rates für belanglos erklärt.

Ich bin neugierig auf Ihre Entscheidung!!
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!